

ITS-Technoapéro: «Sicherheit im Internet und in der Cloud»

Cyberkriminalität keine Chance geben

WIRTSCHAFT – Am 53. ITS-Techno-Apéro zum Thema «Sicherheit im Internet und in der Cloud» haben sich vergangene Woche 110 Interessierte unter anderem darüber informiert, wie sie ihre Unternehmensdaten vor unerlaubten Zugriffen und Datenklau schützen können.

Neuhausen. Heutzutage gibt es wahrscheinlich kaum mehr eine Firma, die keinen Internetzugriff hat. Das virtuelle Netz gehört zum Arbeitsalltag; jeder Mitarbeiter und selbst jede produzierende Maschine ist zukünftig oder bereits heute mit Internetzugriff versehen. Dieser Trend geht unvermindert weiter. Oftmals ist uns aber gar nicht bewusst, welchen Gefahren wir uns damit aussetzen und wie leicht unsere Daten gehackt werden können. Das Thema Cyberkriminalität war vergangene Woche Thema des 53. ITS Techno-Apéros.

Unterschiedlicher Schutzbedarf

In einem ersten Referat erklärte Marc Rennhard, Leiter des Instituts für angewandte Informationstechnologie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur, wie man sein Unternehmen vor unerlaubten Zugriffen respektive vor Datenklau schützen kann. Dabei gibt es laut Rennhard verschiedene Typen von Schutzbedürftigkeit. «Egal ob Grossbank oder KMU, jedes IT-System hat eine gewisse Schutzbedürftigkeit. Diese ist jedoch abhängig vom Wert des Ziels sowie von den zu erwartenden Angriffertypen», so Rennhard.



Referierten am ITS-Techno-Apéro: Ivan Bütler, Roger Roth (Geschäftsführer ITS), Marc Rennhard und Peter Wäspi (v.l.)

Bild: zVg.

Das schwächste Glied ist entscheidend

Ivan Bütler, CEO von Compass Security aus Rapperswil, zeigte danach in seinem Referat auf eindruckliche Weise, wie schnell ein System gehackt werden kann. «Ein Hacker will in einer Firma immer das schwächste Glied finden. Er will wissen, wo eine Firma ihre Achillessehne hat.» Hat er diese gefunden, sei es für einen Hacker oftmals einfach, via Schadprogramme, Phishing-E-mails oder den Mitarbeitenden des Unternehmens auf sensible Daten zuzugreifen. In einem dritten Referat ging Peter Wäspi, Group Information Security Officer der Firma Bühler aus Uzwil, der Frage nach, ob wir nun tatsächlich durch Cybercrime bedroht werden oder nicht.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete traditionsgemäss ein Netzwerkapéro, bei welchem den Teilnehmenden die

Gelegenheit geboten wurde, konkrete Fragen zur Sicherheit ihres Unternehmens gleich direkt mit den Referenten zu klären.

Schutz ist keine «Mission Impossible»

ITS-Geschäftsführer Roger Roth ist mit der Durchführung des 53. Techno-Apéros sehr zufrieden. «Die Botschaft der drei Referenten an die Teilnehmenden war klar: Jedes Unternehmen muss sich zwingend vor unbefugten Angriffen schützen, will es nicht Opfer von Cyberkriminalität werden. Sich zu schützen ist jedoch keine «Mission Impossible», vielmehr ist es beim Befolgen von elementarsten Regeln möglich, sowohl Firmen wie auch Private mit moderaten finanziellen Mitteln gut vor unkontrollierbaren Datenverlusten und hohen Folgekosten zu schützen.» (sb.)